

## **Pressemitteilung**

### **IN VIA fordert Ausbau von Angeboten der Schulsozialarbeit und der Jugendberufshilfe**

Jugendliche mahnen gleichwertige Bildungsabschlüsse  
an

**Freiburg, 10. August 2017.** Anlässlich des Internationalen Tages der Jugend am 12. August 2017 fordert der Fachverband IN VIA gleichberechtigte Bildungschancen für alle jungen Menschen. Dazu müssten Schulen ihre Lernkonzepte verbessern und die Politik verlässliche Unterstützungsangebote bereitstellen.

Bei den vom Bundesjugendministerium initiierten JugendPolitikTagen in Berlin im Mai 2017 forderten Jugendliche die Bundespolitik auf, für die bundesweite Anerkennung von Schulabschlüssen zu sorgen. So hatte eine junge Frau ihren Schulabschluss in Rheinland-Pfalz absolviert und wollte eine Ausbildung in Nordrhein-Westfalen beginnen. Dort wurde ihr Bildungsabschluss jedoch nicht anerkannt. Dies sei nicht hinnehmbar.

Nach wie vor hängt in Deutschland der Bildungserfolg eng mit der sozialen Herkunft zusammen. Die Caritas-Bildungsstudie 2017 kommt zu dem Ergebnis, dass die Zahl der Schulabgänger/-innen ohne Abschluss weiter steigt. 47.435 Jugendliche haben demnach im Jahr 2015 ihre Schule ohne Abschluss verlassen. Die Quote stieg bundesweit von 5,7 auf 5,9 Prozent. „Hier müssen Schulen gegensteuern. Sie müssen individualisierte Lernkonzepte schaffen, die allen jungen Menschen Lernerfolge ermöglichen. Auch müssen Schüler/-innen an der Gestaltung der Schulen und des Unterrichtes aktiv beteiligt werden. Angebote der Kinder- und Jugendhilfe unterstützen diesen Prozess“, erklärt Marion Paar, Generalsekretärin von IN VIA Deutschland.



So mache beispielsweise die Schulsozialarbeit partizipative und integrationsfördernde Gruppenangebote wie Sozialkompetenztrainings, Maßnahmen zur Gewalt- oder Suchtprävention sowie geschlechtsspezifische Gruppenarbeit. Diese Angebote sind inklusiv ausgerichtet und müssen deshalb allen jungen Menschen zugänglich sein.

Auch der Berufseinstieg ist für junge Menschen mit weniger guten Schulabschlüssen schwierig. Laut Berufsbildungsbericht 2017 fanden mehr als 80.000 Bewerber/-innen keinen Ausbildungsplatz. Viele dieser jungen Menschen könnten mit Unterstützungsleistungen der Jugendberufshilfe doch noch einen Ausbildungsabschluss erreichen. IN VIA fordert daher bedarfsgerechte Angebote der Jugendberufshilfe für alle, die diese benötigen, abzusichern. Auch Angebote des Jugendwohnens fördern die Ausbildung junger Menschen, wenn diese fern von ihren Familien einen Ausbildungsplatz erhalten.

Zeichen: 2.471

*Mehr über unsere Angebote der Jugendberufshilfe unter:*

<http://www.invia-deutschland.de/beratung-und-angebote/schule-und-ausbildung/>

*Im IN VIA-Projekt „Schule für alle“ wurden 10 Mindestkriterien für eine Schule für alle erarbeitet:*

<http://www.schule-fuer-alle.com/portfolio-item/mindestkriterien/>

Elise Bohlen  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

IN VIA Katholischer Verband für  
Mädchen- und Frauensozialarbeit  
Deutschland e.V.  
Elise.Bohlen@caritas.de

Karlstr. 40  
79104 Freiburg i. Brsg.  
Telefon (0761) 200-639  
Fax (0761) 200-638

[www.invia-deutschland.de](http://www.invia-deutschland.de)



Fachverband im  
Deutschen  
Caritasverband

Vorsitzende: Dr. Irme Stetter-Karp  
Generalsekretärin: Marion Paar

---

**IN VIA** ist ein international organisierter katholischer Frauenverband, der sich gesellschaftspolitisch und durch konkrete Hilfen für gerechte Lebensbedingungen v. a. für Mädchen und junge Frauen einsetzt. IN VIA arbeitet mit 1.900 Hauptamtlichen und 2.000 Ehrenamtlichen in rund 70 Städten in Deutschland und erreicht mit seinen Angeboten jährlich ca. 240.000 Menschen (ohne Bahnhofsmissionen). IN VIA unterstützt vor allem Mädchen, Frauen und benachteiligte Jugendliche mit praktischen Hilfen. IN VIA ist auch der katholische Träger der Bahnhofsmissionen in Deutschland. IN VIA ist ein Fachverband im Deutschen Caritasverband.